

Chorvereinigung Haar rührt die Seelen an

Haar – Sakrale, adventlich stimmungsvolle, mystisch-moderne und bayerische Mundart-Lieder bot die Chorvereinigung Haar beim Adventskonzert Adventssonntag. Von der Empore aus eröffneten Alexandra Hölzel mit ihrer klaren Sopranstimme und Bass Dirk Husfeld das Konzert mit dem „Angelus ad Virginem“, einem irischen Lied, geschrieben im 14. Jahrhundert. Zum zweiten Mal dirigierte Michael Clemens Frey das Adventskonzert. Je nach Art und Stimmung des Stückes tat er dies ruhig und klassisch, gibt die Einsätze und hält seinen Chor im richtigen Tempo. „Adeste fidelis“ von Carl Thiele, „Maria durch ein Dornwald ging“ oder „Es blüht eine Rose“ mit Sopran sind solche Stücke.

Dass Frey aber auch temperament- und schwungvoll kann, zeigt sich bei den Gospels und Spirituals, wie etwa dem Arrangement von Wolfgang Kelber „Glorious king-

dom“. Da schnippt und wippt er, beide Arme hoch in der Luft, tanzt förmlich in seinen goldenen Schuhen.

Mundart-Lieder brachten Rosemarie Rieder (Sopran), Franziska Berner (Mezzosopran) und Paula Stratz (Alt): „Sing ma im Advent“ und den „Adventsjodler“. Mit im Repertoire hatte Frey auch einen Leckerbissen zeitgenössischer Musik, „der beweist, dass selbst wenn der Komponist noch lebt, es melodisch sein kann und man sich nicht die Frage stellen muss: Stimmen sie noch oder singen sie schon?“, richtete sich Frey ans Publikum. „O magnum mysterium“ baute sich langsam auf, mystisch waberten die Töne aus dem Altarraum, die Überleitung in den Harmonien gelangen dem Chor hervorragend und wurden dem Transzendenten des Stückes mehr als gerecht. Wunderbar von Frey im passenden, tragenden Tempo gehalten. Ein Stück, dass die Seele anrührte.

sab



Dirigent Michael C. Frey ermuntert zum Mitmachen: „Über neue Mitglieder freuen wir uns jederzeit. Männer gibt es sowieso nie genug.“ Kontakt zum Chor: frey@chorvereinigung-haar.de

FOTO: SABINA BROSCHE